

## **Niederschrift**

über die 29. öffentliche Sitzung der **Gemeindevertretung** der Stadtgemeinde Oberndorf, welche am Mittwoch, dem **19. Dezember 2007**, um 19.00 Uhr im Krankenhaus Oberndorf stattgefunden hat.

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit; Fragestunde für die Gemeindebürger
2. Krankenhaus Oberndorf PPP-Modell
3. Allfälliges

### **Anwesende:**

Bürgermeister Peter Schröder  
1. Vizebürgermeister Dr. Andreas Weiß  
2. Vizebürgermeister Otto Feichtner  
Stadträtin Ulrike Bazzanella-Müller, Dipl. päd.  
Stadtrat Dietmar Innerkofler  
GV Josef Auzinger  
GV Bärbel Stahl  
GV Josef Gönitzer  
GV Wolfgang Stranzinger  
GV Wolfgang Oberer  
Stadtrat Ing. Johann Bruckmoser  
Stadtrat Mag.(FH) Hannes Danner  
GV Georg Mayrhofer  
GV Anna Schick  
GV Peter Illinger  
GV Martin Neumeier  
Stadtrat Dietmar Prem  
GV Georg Meindl – erscheint um 19.10 Uhr  
GV Johann Tutschka  
Stadtrat Dr. Patrick Weihs  
GV Maria Petzlberger  
GV Michael Mayer  
GV Josef Hagmüller

### **Entschuldigt abwesend:**

GV Franziska Stampfer  
GV Ing. Johann Schweiberer

### **Weiters anwesend:**

Dr. Ramsauer, Rechtsanwalt  
Mag. Klösch, Steuerberater  
Frau Schrupf, Verwaltungsleitung KH  
Herr Rosenberger, stv. Verwaltungsleitung KH  
Herr Tajkovsky, Leiter Finanzverwaltung  
Dr. Gerhard Schäffer, Amtsleiter

Es waren 9 Zuhörer anwesend (4 Pressevertreter – ORF/Schausberger, SN/Hammerer, Bezirksblatt/Niederbrucker, Salzachbrücke/Leininger; Primar Dr. Umlauf, KH; 4 weitere Zuhörer)

Schriftführerin: Gabriele Niederstrasser

## **Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:**

### **1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit; Fragestunde für die Gemeindebürger**

Bürgermeister Schröder begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung. Er stellt fest, dass aufgrund der Anwesenheit von 22 Gemeindevertretungsmitgliedern die Beschlussfähigkeit des Gremiums gegeben ist. Die Tagesordnung wurde zeitgerecht und ordnungsgemäß zusammen mit der Einberufung zu dieser Sitzung zugestellt, es bestehen dagegen keine Einwände.

Da keine Fragen aus dem Publikum zur heutigen Tagesordnung bestehen, entfällt die Fragestunde.

## **2. Krankenhaus Oberndorf PPP-Modell**

Bürgermeister Schröder hält fest, dass heute eine lange Verhandlungssituation ihren Abschluss finden sollte und startet seine Power-Point-Präsentation mit einem Rückblick auf die chronologisch erfolgten Schritte des Verfahrens, welches mit einer EU-weiten Ausschreibung am 14. März 2007 begonnen hat, sowie dem Inhalten der heute zur Beschlussfassung vorliegenden Verträge.

### **Chronologie des Verfahrens:**



1. **Beschluss zur EU-weiten Ausschreibung: 14.03.2007**
2. **Veröffentlichung der Ausschreibung im Amtsblatt der EU: 28.03.2007**
3. **Schlussstermin für den Eingang der Bewerbungen: 11.05.2007**
4. **Aufforderung zur Angebotsabgabe an drei ausgewählte Bewerber (VAMED, HUMANOMED, ZEHNACKER): 11.06.2007**
5. **Erste Hearings: 09.07.2007**
6. **Arbeitsgruppen während der Sommermonate zu den Themen Recht, Finanzen und Bau**
7. **Erste Präsentation vor der Auswahlkommission bestehend aus Vertretern der Stadtgemeinde, des Landes und Experten: 17.09.2007**
8. **Weitere Bietergespräche: bis 29.10.2007**

### **Inhalte und Verhandlungsziele lt. Ausschreibung:**



1. **Die langfristige Sicherung, die Modernisierung und Erweiterung des Krankenhausstandortes Oberndorf (geschätzter Investitionsbetrag für die Zukunft: 20 Mio., wobei in diese Summe allfällige Zuschüsse bzw. Förderungen noch nicht berücksichtigt sind).**
2. **Die Absicherung der medizinischen Versorgung von Oberndorf und des Einzugsgebietes in der Form einer allgemein öffentlichen Krankenanstalt im Sinne des Salzburger Krankenanstaltengesetzes.**
3. **Der Ausbau und die Stärkung des Standortes durch die Erschließung privater Ressourcen.**
4. **Die Bewahrung einer größtmöglichen rechtlichen Einflussmöglichkeit der öffentlichen Hand auf die Führung der Krankenanstalt durch die Etablierung eines partnerschaftlichen Zusammenwirkens.**
5. **Die bestmögliche Auslagerung der finanziellen Risiken.**
6. **Die Erzielung von Effizienzsteigerungen durch partnerschaftliches Zusammenwirken.**

## Kapitalausstattung

Eigenkapital der Gesellschaft:	€ 35.000.-
Anteil Stadtgemeinde:	€ 17.850.-
Anteil VAMED:	€ 17.150.-

Einbringung eines Teiles der Liegenschaft durch Stadtgemeinde (Folie)

Einbringung von € 800.000.- durch VAMED

Eigenkapitalerhaltung.

Sicherung der Liegenschaft für die Stadtgemeinde.

## Risikotragung und Garantien

**Privater Partner:**

- Kosten- und Termingarantie
- Garantie der Erfüllung des Versorgungsauftrages
- Betriebs- und Qualitätsgarantie
- Ergebnisgarantie/Kapitalerhaltung

**Stadtgemeinde:**

- Ordentlicher Rechtsträgeranteil
- SAGES-Beitrag als Rechtsträgergemeinde

### Geschäftsführung

PPP-Gesellschaft: Stadtgemeinde (51 %) und Privater (49 %)

Stadtgemeinde: Rechtsträger

#### Organe der Gesellschaft:

- Generalversammlung
- Gesellschafterausschuss (4 Vertreter der Stadtgemeinde, 4 Vertreter des Privaten)  
Die Beschlüsse werden mit 75 %-iger Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst.
- Geschäftsführer (derzeit nur einer geplant, mit der Option auf zwei)

#### Operative Betriebsführung:

- Erfolgt durch den Privaten auf Basis des Managementvertrages und der Übernahme der Risiken und Garantien (Abgangs- und Qualitätsgarantien) unter Bedachtnahme der regionalen Wirtschaft.
- Bewusste Beschränkung zustimmungspflichtiger Geschäfte

- 
- BERGGEWEMÄNDL  
**OBERNDORF**  
BEI SALZBURG
- a) Festlegung der Grundsätze der Geschäftspolitik;
  - b) Wesentliche Änderungen des Betriebs;
  - c) Abschluss, Änderung oder Auflösung dieser bestehenden Managementvereinbarung betreffend die von der Gesellschaft betriebene A.ö. Krankenanstalt Oberndorf;
  - d) Bestellung oder Abberufung von Mitgliedern der Kollegialen Führung der A.ö. Krankenanstalt Oberndorf;
  - e) Aufnahme von Darlehen und Krediten sowie Ausstellung von Pfandurkunden;
  - f) Gewährung von Darlehen und Krediten, soweit sie über die Gewährung von Zahlungskonditionen im Rahmen des ordentlichen Geschäftsbetriebes hinausgehen;
  - g) Übernahme von Bürgschaften und bürgschaftsähnlichen Verpflichtungen sowie Abgabe von Patronatserklärungen;
  - h) Abschluss von Pacht-, Miet- und Leasingverträgen, sofern das jährliche Entgelt jeweils den Betrag von EUR 30.000,- (Euro dreißigtausend) oder die Laufzeit des Vertrages 2 (zwei) Jahre übersteigt. Dieser Betrag ist wertgesichert. Basis für die Wertsicherung ist der Verbraucherpreisindex 2006 oder ein an seine Stelle tretender Index. Ausgangswert für die Wertsicherung ist der Indexstand des Monats der Vertragsunterzeichnung im Verhältnis zu der am 1.1. jedes Jahres neu verlautbarten Indexzahl.
  - i) alle Gegenstände, bei welchen das Gesetz die Zustimmung der Generalversammlung verlangt.

### Personal

- **Beistellung aller bestehenden Mitarbeiter an die PPP-Gesellschaft, unter Wahrung aller Rechte und Ansprüche. Die Diensthoheit verbleibt bei der Stadtgemeinde. Das Personal wird weiterhin im Stellenplan der Stadtgemeinde geführt.**
- **Neues Personal wird direkt über die PPP-Gesellschaft angestellt, in Anlehnung an das Gemeindevertragsbedienstetengesetz.**

### Leistungen der Stadtgemeinde

- **Personalbeistellung bestehendes Personal unter vollem Kostenersatz**
- **Personalführung und Lohnverrechnung für bestehendes Personal unter vollem Kostenersatz**
- **Lohnverrechnung für das Personal der PPP-Gesellschaft gegen Kostenersatz**
- **Aufbringung der Stammeinlage**
- **Beistellung von Grundstücken an die PPP-Gesellschaft und die private Betreiber-gesellschaft (Ärzte- und Rehazentrum) in Form eines Baurechtes bzw. Bestandzins**

## Inhalte und Verhandlungsergebnisse



### Leistungen für die Stadtgemeinde

- Entwicklung der allgemein öffentlichen Krankenanstalt (Neubau, Umbau, Sanierung)
- Weiterentwicklung der Gesundheitseinrichtungen
- Nutzung von Gemeindegrundstücken
- Risikoentlastung
- Finanzielle Entlastung
- Nutzung von Synergien für andere Gemeindeeinrichtungen
- Abgeltung der „zentralen Rechtsträgerleistungen“ in der Höhe von €50.000.-/Jahr
- Bestandzins und Baurechtszins für die zur Verfügung gestellten Grundstücken

## Inhalte und Verhandlungsergebnisse



### Vertragsdauer und Beendigung

- Dauer aller Verträge: 30 Jahre
- Kündigung aus wichtigen Gründen möglich
- Kündigung aus wirtschaftlichen Gründen frühestens nach 14 Jahren möglich
- Rückfall der Liegenschaft nach Beendigung an die Stadtgemeinde gegen Übernahme der Hypothek
- Belastungsbeschränkung der Liegenschaft auf die Erstinvestition (gleichmäßige Tilgung)

## Inhalte und Verhandlungsergebnisse

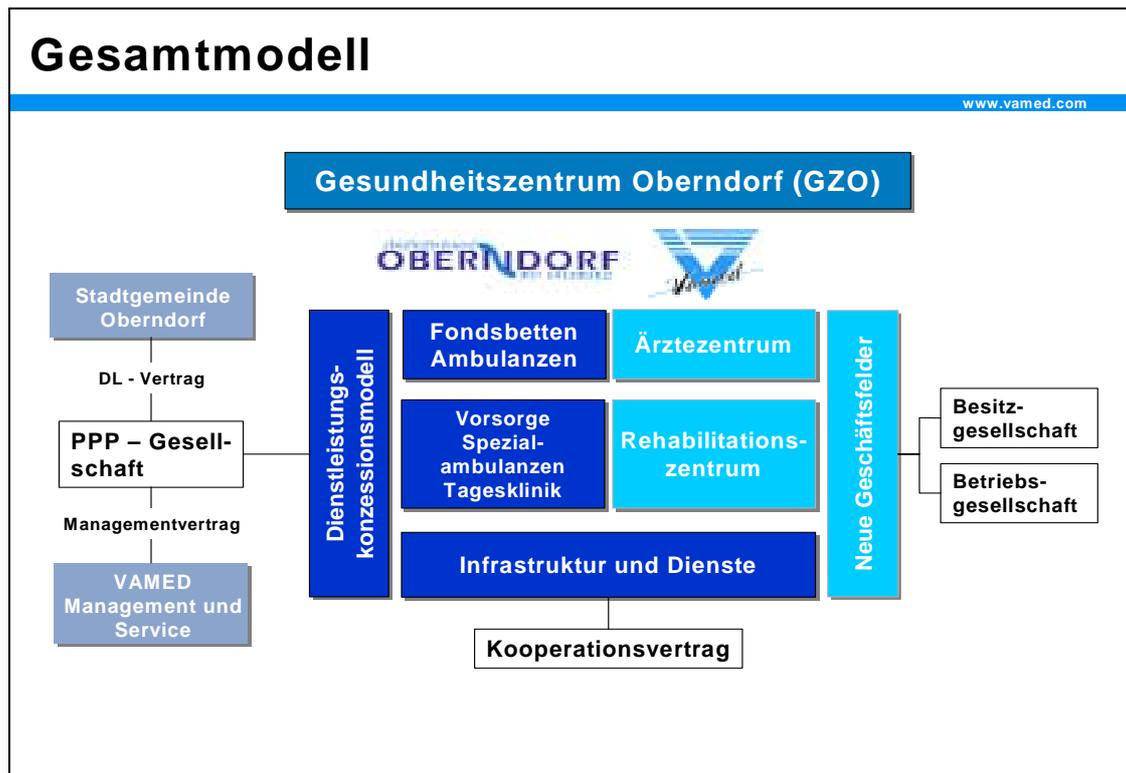


- Wegfall der Darlehen in der Höhe von €90.031,64 (2005+2006)
- Wegfall des Zinsenanteiles in der Höhe von €67.129,13 (2005) bzw. €93.082,57 (2006)
- Wegfall des zusätzl. Rechtsträgeranteiles in der Höhe von €221.884,61 (2005) bzw. €167.629,94 (2006)
- Wegfall des Kontokorrentkredites
- Wegfall der Mieteinnahmen 3. Stock
- Abgeltung der zentralen Rechtsträgerleistungen
- Abgeltung der Lohnverrechnungskosten

## Inhalte und Verhandlungsergebnisse



- Nutzung der Konferenzräumlichkeiten
- Beteiligung an Ausschreibungsergebnissen
- Bevorzugung der regionalen Wirtschaft
- Baurechtszins und Bestandzins
- Erwerb des Grundstückes 890/3 (1.389 m<sup>2</sup>) von der Besitzgesellschaft
- Eigentum an der Liegenschaft und der sich darauf befindlichen Gebäude nach Beendigung des Baurechtes bzw. der Vereinbarungen
- Errichtung eines beabsichtigten Servicecenters der VAMED am Standort Oberndorf
- Aufwertung des Standortes durch das Ärzte- und Rehazentrum



- Während der Präsentation erschien GV Georg Meindl, somit sind 23 GV anwesend.

Bürgermeister Schröder ergänzt: Wir haben uns die Entscheidung, einen privaten Beteiligten hineinzunehmen, nicht leicht gemacht. Es haben – wie bereits mehrfach erwähnt – intensive Verhandlungen stattgefunden, in die neben meiner Person und Vizebürgermeister Dr. Weiß die Herren Dr. Ramsauer und Mag. Klösch, seitens der Stadtverwaltung Amtsleiter Dr. Schäffer, Finanzverwaltungsleiter Tajkovksy und Frau Moßhammer sowie die Krankenhausleitung eingebunden waren. In den einzelnen Arbeitsgruppengesprächen haben zusätzlich die entsprechenden Fachleute, die notwendig waren, mitgearbeitet.

Zur Feststellung „die Gesundheitsversorgung ist Auftrag der öffentlichen Hand“ ist zu sagen, dass das Land immer noch im Boot ist, das Krankenhaus Oberndorf wird eine Fondskrankenanstalt bleiben, d. h. das Land ist mit in der Verantwortung. Das Land ist bestrebt, dass wir diesen Weg gehen und hat uns bisher auch unterstützt.

Jeder Gemeindevertreter wird sich diesen Schritt überlegt haben. Die notwendige Investitionssumme von €22 Mio. für eine Standorterweiterung bzw. eine Verbesserung in baulicher Hinsicht, hinsichtlich der medizinischen Leistungen durch ein Ärztezentrum und ein Reha-Zentrum sowie einen zusätzlichen Rechtsträgeranteil von ca. €200.000,- hätten wir in der jetzigen Phase nicht aufbringen können. Zukünftiger Partner des Gesundheitszentrums Oberndorf soll daher die VAMED sein.

*Der Bürgermeister erläutert nachfolgende Präsentationsunterlage über das Unternehmen VAMED:*



**VAMED**  
GRUPPE

**Ihr Partner im Gesundheitswesen**  
[www.vamed.com](http://www.vamed.com)



## Vision

[www.vamed.com](http://www.vamed.com)

VAMED Gruppe



Weltweiter Marktführer in der  
Planung, Errichtung, Ausstattung  
und Technischen Betriebsführung  
von Gesundheitseinrichtungen, sowie  
Gesamtbetriebsführungen in  
ausgewählten Märkten

Seite 2

Ihr Partner im Gesundheitswesen



## Geschäftsfelder

www.vamed.com

### Kliniken



### Spitäler

### Thermen & Wellness Resorts



### Gesundheitszentren

### Kur- und Reha-Zentren



### Pflegeeinrichtungen

### Labor- und



### Forschungseinrichtungen

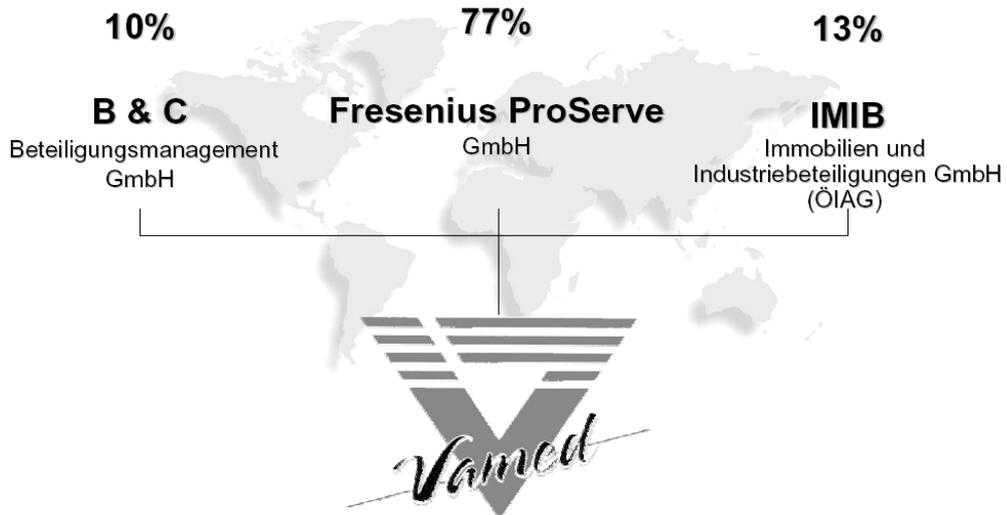
Seite 3

Ihr Partner im Gesundheitswesen



## Struktur

www.vamed.com



Seite 4

Ihr Partner im Gesundheitswesen



## Organisation

www.vamed.com

### VAMED AG



#### Projekte

#### Dienstleistungen

International

Zentraleuropa

Wien

Zentraleuropa  
u. International

VE  
VAMED Engineering

VSG  
VAMED  
Standortentwicklung

VKMB  
VAMED - KMB

VMS  
VAMED Management  
und Service

Seite 5

Ihr Partner im Gesundheitswesen



## VAMED Heute

www.vamed.com

- 450 Gesundheitsprojekte weltweit
- 47 Länder in Europa, Asien, Afrika, Naher Osten, Lateinamerika
- Kooperationen mit 3 führenden Univ. Kliniken
- Partner des größten Dienstleistungsauftrages in Europa (PPP-Charité)
- Serviceleistungen für insgesamt ~ 30.000 Betten
- PPP Pionier im Gesundheitswesen - 7 PPP Modelle realisiert
- Marktführer im österr. Gesundheitstourismus und Medical Wellness 1,9 Mio. Gäste p.a.

VAMED  
VITALITY  
WORLD

Seite 6

Ihr Partner im Gesundheitswesen



## Referenzen (PPP-Modelle, Management)

www.vamed.com

### Public Private Partnership Modelle

- LKH Vöcklabruck, Oberösterreich
- LFKK Linz, Oberösterreich
- LKH Steyr, Oberösterreich
- UKH Linz, Oberösterreich
- A.ö. Diakonissenkrankenhaus Schladming, Steiermark
- Therme Laa a.d. Thaya

### Managementverträge gesamt

- NRZ Rosenhügel
- PSZ Eggenburg
- PCMC Malaysia
- Gabun
- Avellino

### Managementverträge technisch-infrastr.

- AKH Wien
- Charité Berlin
- Universitätsklinik Hamburg Eppendorf
- St. Franziskus Hospital Münster
- Veterinärmedizinische Universität Wien

Seite 10

Ihr Partner im Gesundheitswesen



Festzuhalten ist weiters, dass die Abteilung 11 des Landes vorweg die Verträge geprüft und mitgeteilt hat, dass ihrerseits kein Versagungstatbestand gegeben sei. In der stattgefundenen letzten Klausur vom 17. 12. 2007, in der den interessierten Gemeindevertretungsmitgliedern die Verträge vollinhaltlich vorgestellt wurden, wurde der Stadtgemeinde Oberndorf seitens der Vertreterin der Abteilung 8, Frau Mag. Rathgeber, zu diesem Verhandlungsergebnis gratuliert, denn das sei ein Ergebnis, das mit dem Land nie hätte erreicht werden können. Diese Aussage ist auch eine Absicherung für die Gemeindevertretung, dass sie ruhigen Gewissens der Zusammenarbeit mit der VAMED zustimmen kann.

Dr. Ramsauer kommt nochmals zurück auf die Ausgangssituation vor einem Jahr, wo die Stadtgemeinde Oberndorf aufgrund der Krankenhaus-Situation in finanziellen Nöten war. Der Weg in Richtung PPP-Modell war rasch vorgezeichnet. Die Etablierung eines wettbewerblichen Dialoges wurde mit dem Bundesvergabegesetz 2006 eingeführt. Es ist möglich, im Rahmen eines formellen Vergabeverfahrens in Verhandlungen zu treten. Ziel ist die Erarbeitung eines entsprechenden, im Vergabeverfahren zur Auswahl stehenden Lösungsvorschlages. Ca. 1000 Arbeitsstunden wurden in dieses Projekt investiert und ich denke, es ist uns gelungen, ein sehr positives Ergebnis auszuhandeln.

Am 29. November wurden die beiden verbleibenden Bieter VAMED und Zehnacker aufgefordert, bis 7. Dezember rechtsverbindliche Angebote vorzulegen. Letztendlich hat es nur ein rechtsverbindliches Angebot – und zwar jenes der Firma VAMED – gegeben, Zehnacker war es aufgrund der Vorgaben der Stadtgemeinde Oberndorf nicht möglich, ein Angebot zu legen. Es gibt verschiedenste Verträge, die im Rahmen dieses Modells abgeschlossen werden sollen. Für die Stadtgemeinde Oberndorf ist die heute vorliegende Rahmenvereinbarung (grundlegende Spielregeln zwischen dem öffentlichen und dem privaten Partner) abzuschließen, es folgen ein Gesellschaftsvertrag (GmbH-Gesellschaftsvertrag im Rahmen eines Notariatsaktes) und die Geschäftsordnung für einen Gesellschafterausschuss, ein Personalbereitstellungsvertrag, eine Vereinbarung über eine Schad- und Klagloshaltung sowie ein sog. „Side Letter“ zur Rahmenvereinbarung.

Dieses Projekt ist als „Vorreiterprojekt“ zu sehen; mir ist nicht bekannt, dass es ein derartiges Projekt mit der Betriebsführung durch einen privaten Partner bereits gibt. Dieses PPP-Modell ist jedenfalls zu befürworten. Natürlich darf nicht unbemerkt bleiben, dass es auch gewisse Risiken gibt, die wir versucht haben, so weit wie möglich einzugrenzen. Wir sind sehr offensiv in die Gespräche gegangen und es hat auch keinen Abschlusszwang für die Gemeinde gegeben, wir hätten die Gespräche jederzeit abbrechen können. Heute liegt uns ein sehr gutes Verhandlungsergebnis vor und es kann guten Gewissens eine Zustimmung gegeben werden.

Mag. Klösch erscheint die Rückmeldung wesentlich, dass die Stadtgemeinde Oberndorf Mut bewiesen hat. Dieser Mut wird belohnt werden, wenn das Projekt, wie es präsentiert wurde, umgesetzt werden kann. Die positive Haltung und Rückmeldung, die wir jetzt vom Land bekommen, fasst den Erfolg zusammen. Im Wesentlichen ist aus der Sicht des Beraters im Verhandlungsbereich festzuhalten, dass eine klare Position von Beginn an bis heute gegeben war, das hat beim Partner Vertrauen geschaffen. Es war klug, ein Verhandlungsteam aus der eigenen Mitte zu wählen. Letztlich gab es immer eine einhellige Unterstützung der Gemeindevertretung. Der Lohn dafür wird sein, dass Oberndorf ein neues Krankenhaus und Gesundheitszentrum haben wird und hinkünftig von Altlasten mit den finanziellen Belastungen befreit sein wird.

*Bürgermeister Schröder zeigt an dieser Stelle anhand einer Folie, wie der Planungsumfang des zukünftigen Krankenhauses bzw. Gesundheitszentrums aussehen soll.*

Vizebgm. Dr. Weiß hält fest, dass in den Diskussionen innerhalb der ÖVP bisher mehrfach deutlich gemacht wurde, dass wir in Richtung Privatisierung des Gesundheitssystems gehen. Faktum ist jedoch, das Modell der Firma VAMED kann zwei wichtige Ziele gewährleisten: Der hohe Standard der Gesundheitsversorgung der Region kann aufrecht erhalten und die Stadtgemeinde finanziell entlastet werden. Beides zusammen kann bei einer Übernahme durch das Land nicht gewährleistet werden, was die vorliegenden Informationen verdeutlichen. Aus meiner Sicht ist das Modell ein Modell für die regionale Gesundheitsversorgung und gegen Zentralismus im Gesundheitssystem. Daher halte ich diesen Weg für richtig und gut und hoffe, dass die Dinge sich so entwickeln werden, wie wir uns das alle erhoffen.

Stadtrat Dr. Weihs: Die Fraktion der Grünen wird dem vorgestellten Vertrag zustimmen. Es ist ein spannender Weg, wir sehen auch die Risiken, doch ohne privaten Partner wären diese größer gewesen. Es wird sich im Gesundheitssystem in der Zukunft sicherlich viel ändern und es ist eine Chance, den öffentlichen und den privaten Bereich zu nutzen. Wir Ärzte machen auch Basisversorgung und sind nicht öffentlich.

GV Gönitzer bedankt sich bei all jenen, die wesentlich am Zustandekommen dieser Verträge beteiligt waren und hält fest, dass er es für fahrlässig gehalten hätte, die Sache dem Land zu überlassen. Der vorliegende Vertrag ist als zukunftsorientierter Schritt zu sehen, die Verhandlungen waren stets begleitet von den zuständigen Abteilungen des Landes und den jetzt vorliegenden Verträgen kann ohne Risiko zugestimmt werden. Es geht aber nicht nur um das Krankenhaus selbst und die Gesundheitsversorgung für die Region sondern auch um 200 derzeit bestehende und weitere 60 Arbeitsplätze in der Zukunft. Dies ist eine Bestätigung für Oberndorf als Regionalzentrum. Dem vorgeschlagenen Weg kann insgesamt zugestimmt werden.

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Seit 1987 bin ich Mitglied dieses Gremiums. Wir haben bisher noch nie eine Entscheidung von einer derartigen Tragweite und Wichtigkeit getroffen und wir legen uns damit 30 Jahre fest. Die ÖVP war über eine mögliche Teilprivatisierung nicht sehr glücklich, denn wir sind grundsätzlich der Meinung, dass Gesundheitsversorgung Aufgabe des Landes ist. Oberndorf hat im Vergleich zu Mittersill und Tamsweg nicht die regionale Bedeutung. Die Krankenhaus-Finanzierung und Abgangsdeckung läuft leider so, als ob mit

der Landesgrenze in einigen Kilometern die Welt zu Ende wäre. Etwa ein Drittel der Patienten in unserem Krankenhaus kommt aus Oberösterreich und auch viele aus dem angrenzenden bayerischen Raum, das ist jedoch für die Krankenhaus-Finanzierung kein Thema. Wir haben eine mehrere Jahrhunderte alte Geschichte eines Krankenhauses und eine wichtige regionale Bedeutung. Aus dieser Überlegung heraus haben wir uns entschieden, den geplanten Weg mitzugehen. Wir sind überzeugt, dass die Firma VAMED das erforderliche Know-how hat, dieses Haus in der geplanten Form gemeinsam mit uns in die Zukunft zu führen. Wir sind vom guten Ergebnis der Vertragsverhandlungen überzeugt und hoffen, dass VAMED ihre Zusagen und Versprechungen aus den Verträgen einhalten will und vor allem kann. Das Bauchgefühl zu diesem Schritt sagt eher „nein“, die Ratio sagt „ja“. Die Entscheidung muss aus den sachlichen Überlegungen heraus fallen. Die ÖVP-Fraktion wird deshalb dem Vertrag ebenfalls die Zustimmung geben.

2. Vizebgm. Feichtner weist nochmals auf die große Verantwortung für die heutige Entscheidung hin und dankt dem Verhandlungsteam für seine Arbeit. Für die Zukunft des Krankenhauses ist dieser Weg als der beste zu sehen.

GV Schick stimmt der Sache mit „Bauchweh“ zu, doch es wäre undenkbar, wenn es das Krankenhaus in Oberndorf nicht mehr gäbe. Die Finanzierung eines Krankenhauses kann ihrer Meinung nach nicht Sache einer Gemeinde sein. Das sollte die Öffentlichkeit übernehmen. Es ist schade, dass es die Geburtsstation nicht mehr gibt, doch vielleicht gibt es in der Zukunft noch einmal eine Möglichkeit.

Bürgermeister Schröder geht zum Abschluss der Diskussion noch auf ein paar Dinge ein: Ich kann mitfühlen, was Stadtrat Danner gesagt hat, denn auch ich bin seit 1987 Mitglied der Gemeindevertretung. Wir haben unendliche Stunden über das Aufbringen des Rechtsträgeranteiles und viele andere Dinge in der Vergangenheit diskutiert, wo – auch für mich – ein privater Partner noch in keiner Weise ein Thema war. 1999 haben wir an einem Modell „Krankenhaus Oberndorf in der Zukunft“ gearbeitet. Auch dieses Modell hatte den Titel „Gesundheitszentrum Oberndorf“. Damals hatten wir schon die Idee mit einem Ärztezentrum und zusätzlichen anderen Abteilungen, wir haben den Wunsch geäußert, die orthopädische Abteilung betreiben zu dürfen, seit über 15 Jahren verhandeln wir wegen der Anästhesie bezüglich einer Zusammenarbeit mit der SALK, um Ressourcen zu sparen. In diesem Modell haben sich nicht nur die Interne sondern auch die Geburtshilfe und die Chirurgie befunden. Die Geburtshilfe haben wir aufgrund der gesetzlichen Vorgaben schweren Herzens schließen müssen. Diese unerfreuliche Schließung musste leider diese Woche erfolgen. Den Schritt zur Hereinnahme eines privaten Partners habe ich mir sehr genau überlegt, doch ich kam zur Erkenntnis, dass in der Größenordnung des derzeitigen Hauses mit 85 Betten, nächstes Jahr nach Hereinnahme der Akutgeriatrie und in weiterer Folge der Orthopädie werden es 110 Betten sein, wir noch immer keine wirtschaftliche Größe hätten, die es einer Stadtgemeinde ermöglicht, den Betrieb wirtschaftlich sinnvoll führen zu können.

Im Einvernehmen mit allen Gemeindevertretungsmitgliedern haben wir uns daher zu diesem Schritt entschieden. Wir haben die Verhandlungen zu einem guten Abschluss gebracht, denn letztendlich wird unter dem Strich für die Stadtgemeinde Oberndorf noch etwas übrig bleiben und wir haben die Belastung des zusätzlichen Rechtsträgeranteiles nicht mehr. Es wäre auch meines Erachtens – vor allem unserer über 500jährigen Krankenhaus-Geschichte und der sozialen Versorgung der Bevölkerung wegen – eine Katastrophe, wenn es diese Absicherung nicht mehr gäbe. Für ein Krankenhaus in der Nähe der Stadt Salzburg ist für mich dieser Schritt der einzig richtige. Ich bin von der Richtigkeit überzeugt, wenn wir jetzt beschließen, dass VAMED unser Partner sein wird. Ich halte nochmals dezidiert fest und bitte vor allem die Presse darauf hinzuweisen, dass das Krankenhaus Oberndorf nicht privatisiert wird, sondern dass wir für die Betriebsführung und die Erweiterung des Hauses einen privaten Partner mit ins Boot nehmen, dass die Stadtgemeinde Oberndorf weiterhin 51 % halten und zu 100 % Rechtsträger des Krankenhauses bleiben wird. Unter diesen Voraussetzungen können wir guten Gewissens den Vertragsabschluss mit der Firma VAMED vollziehen.

*Bürgermeister Schröder verliest folgenden Beschlussvorschlagstext:*

**1. Der Bürgermeister stellt den Antrag auf Genehmigung zur Bekanntgabe der Zuschlagsentscheidung und in der Folge auf Erteilung des Zuschlages des im Rahmen des wettbewerblichen Dialogs PPP-Modell Krankenhaus Oberndorf erarbeiteten und mit Schreiben vom 06.12.2007 rechtsverbindlich abgegebenen Angebotes der Firma VAMED Management und Service GmbH & Co KG, eingetroffen bei Rechtsanwalt Dr. Ramsauer am 07.12.2007, mit den Ergänzungen gemäß Schreiben der Stadtgemeinde Oberndorf vom 14.12.2007 (Bestätigung der Firma VAMED vom gleichen Tage) an die Firma VAMED Management und Service GmbH & Co KG unter dem Vorbehalt der aufsichtsbehördlichen Genehmigung. RA Dr. Ramsauer wird beauftragt, die Zuschlagsentscheidung mitsamt den hierfür erforderlichen Begründungen an die verbliebenen Bieter bekannt zu geben.**

**Der Zuschlag umfasst folgende Verträge:**

- **Rahmenvereinbarung**
- **Gesellschaftsvertrag**
- **Geschäftsordnung Gesellschafterausschuss**
- **Personalbeistellungsvertrag**
- **Managementvertrag**
- **Totalunternehmervertrag**
- **Vereinbarung über eine Schad- und Klagloshaltung**
- **Side Letter zur Rahmenvereinbarung**

**Folgende Verträge werden direkt mit der Stadtgemeinde Oberndorf abgeschlossen:**

- **Rahmenvereinbarung**
- **Gesellschaftsvertrag**
- **Geschäftsordnung Gesellschafterausschuss**
- **Personalbeistellungsvertrag**
- **Vereinbarung über eine Schad- und Klagloshaltung**
- **Side Letter zur Rahmenvereinbarung**

**Folgende Verträge werden durch die zu gründende PPP-Gesellschaft mit VAMED Management und Service GmbH & Co KG abgeschlossen:**

- **Managementvertrag**
- **Totalunternehmervertrag**

**2. Der Bürgermeister stellt den Antrag auf Vorbereitung folgender Vertragswerke im Rahmen des Umbaus des Krankenhauses Oberndorf sowie der Errichtung des Ärzte- und des Rehabilitationszentrums:**

- **Baurechtsvertrag für die in der Anlage der Verträge bezeichneten Grundstücke 3 im Ausmaß von ca. 5.140 m<sup>2</sup> und 4 im Ausmaß von ca. 1.525 m<sup>2</sup> zur Errichtung des Reha- und Ärztezentrums mit der sog. „Besitzgesellschaft“.**
- **Kaufvertrag mit der Besitzgesellschaft über das Grundstück 890/3 im Ausmaß von ca. 1.389 m<sup>2</sup>. Die Stadtgemeinde Oberndorf wird somit Gesamtgrundeigentümer der in der Anlage als Grundstück 2 bezeichneten Fläche, die der Erweiterung des bestehenden Krankenhauses dient.**
- **Bestandvertrag mit der PPP-Gesellschaft über jene Liegenschaftsfläche von rund 5.260 m<sup>2</sup> gemäß § 5 Abs. 3 der Rahmenvereinbarung mit einem wertgesicherten Entgelt von €20.000,-- pro Jahr.**

**3. Der Bürgermeister stellt den Antrag, folgende Mitglieder für den Gesellschafterausschuss zu beschließen:**

- **Bürgermeister und 1. Vizebürgermeister der Stadtgemeinde Oberndorf lt. Gesellschaftsvertrag**
- **Amtsleiter und Finanzabteilungsleiter des Stadtamtes Oberndorf**

**Offene Abstimmung zu den Anträgen 1. – 3. (23 GV anwesend): 22 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen (GV Peter Illinger).**

Bürgermeister: Es wird noch viel Arbeit auf uns warten, der Bau wird eine große Herausforderung für uns sein. Die Zukunft des Krankenhauses Oberndorf ist somit gesichert, die ärztliche Versorgung erfährt eine große Aufwertung und ich kann der Gemeindevertretung gratulieren, dass Sie mehrheitlich die Zustimmung zu diesem Projekt gegeben hat. Mir tut es leid, dass wir eine Gegenstimme haben, doch das ist Demokratie.

Ich möchte allen Beteiligten sowie den internen und externen Beratern sehr herzlich für die Zusammenarbeit danken und bin überzeugt davon, dass wir heute ein gutes Stück Arbeit abgelegt haben.

**3. Allfälliges**

Keine Wortmeldungen!

Bürgermeister Schröder bedankt sich für die Umsetzung sehr vieler Projekte in Oberndorf im beinahe abgelaufenen Jahr 2007, wünscht ein fröhliches Weihnachtsfest, alles Gute für 2008 sowie viel Kraft und gute Zusammenarbeit, auch im Vorfeld der Wahlen im Frühling 2009. Er wünscht sich weiterhin eine konstruktive Arbeit für Oberndorf und schließt die Sitzung um 20.15 Uhr.

Die Schriftführerin:  
gez. Gabriele Niederstrasser eh.

Der Vorsitzende:  
gez. Bürgermeister Peter Schröder eh.

# Beschlussfassungsprotokoll GV v. 19.12.07

<b>TOP</b>	<b>Beschluss</b>	<b>erledigt am</b>	<b>erledigt von</b>
------------	------------------	--------------------	---------------------

2. Krankenhaus Oberndorf –  
PPP-Modell